Schreiben zuhanden der Bundesratsmitglieder, welche sich für die Umsetzung der Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung» sowie für die Geschäfte im Bereich Bildung, Forschung und Innovation verantwortlich zeigen:

- Herr Bundespräsident Didier Burkhalter, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA)
- Frau Bundesrätin Simonetta Sommaruga, Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD)
- Herr Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF)

Bern, den 14. Februar 2014

## EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 und Erasmus+

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Burkhalter
Sehr geehrte Frau Bundesrätin Sommaruga
Sehr geehrter Herr Bundesrat Schneider-Ammann

Vor wenigen Wochen nur hatten wir uns zusammengeschlossen, um mit einem Manifest für einen offenen Bildungs- und Forschungsplatz Schweiz auf die Bedeutung der Volksabstimmung über die Masseneinwanderungsinitiative für unseren Wissensstandort hinzuweisen. Unser Aufruf blieb bescheiden, denn es wird von der Öffentlichkeit nicht erwartet, dass unsere Organisationen und Hochschulen aktiv in politische Kampagnen eingreifen. Das Abstimmungsresultat und die Tatsache, dass nun die Assoziierung unseres Landes ans 8. EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 sowie auch die Beteiligung an Erasmus+ bedroht sind, erfüllen uns mit grösster Sorge und veranlassen uns, uns mit diesem Brief an Sie zu richten.

Der Zufall will es, dass sich diese beiden bilateralen Abkommen just zum jetzigen Zeitpunkt in der Phase der Erneuerungsverhandlungen befinden. Sollten die „Mini-Guillotine“ der Europäischen Union Wirklichkeit und die Schweiz somit nicht an diesen Programmen assoziiert werden, so würde der bis anhin von Erfolg gekrönte Bildungs-, Forschungs- und Innovationsstandort Schweiz auf dem Europäischen Kontinent isoliert. Es geht dabei nicht nur um finanzielle Einbussen, da die Schweiz in der Periode des 7. EU-Forschungsrahmenprogrammes pro investierten Franken jeweils Forschungsmittel in der Höhe von bis zu 1,5 Franken zurückgewinnen konnte. Es geht vor allem um die Möglichkeit unserer Forschenden, beim Europäischen Forschungsrat (ERC) weiterhin Projekte einreichen und bei Erfolg diese auch an einer Schweizer Hochschule leiten zu können; denn nur Gesuche aus Mitgliedländern und assoziierten Staaten werden vom ERC berücksichtigt. Bei einer Nicht-Assoziierung an diese Programme würde das Vertrauen in unseren Forschungsplatz nachhaltig erschüttert und die Schweiz würde sich selber schaden. Die Reputation unserer Hochschulen und die Attraktivität unserer Forschungsstätten, um weiterhin die weltweit besten Forschenden, Dozierenden und Studierenden in die Schweiz holen zu können, sind in Gefahr – und dies kann sich die Schweiz als führendes Forschungs- und Innovationsland nicht leisten.

Wir sind uns sehr bewusst, dass die akute Problematik bezüglich der Rettung unserer Assoziierung an die Programme Horizon 2020 und Erasmus+ sowie die nun hierfür notwendigen Massnahmen nur einen kleinen Teil eines viel weitreichenderen Problems für die Schweiz darstellen. Wir haben grösstes Verständnis, dass der Bundesrat bei seinen jetzt zu treffenden Entscheidungen jeweils die Folgen für andere Bereiche und die Gesamtsituation für unser Land berücksichtigen muss. Doch aufgrund der aktuellen Notlage, in die der Wissensplatz Schweiz von einem Tag auf den anderen geraten ist, sehen wir uns heute veranlasst, den Bundesrat zu ersuchen, alle möglichen und erdenklichen Massnahmen zu ergreifen und Schritte zu unternehmen, damit eine Assoziierung an Horizon 2020 und Erasmus+ möglich wird.

Gerne sind wir bereit, den Bundesrat bei all diesen Massnahmen und Schritten gemäss unserer Möglichkeiten zu unterstützen und ihm den Rücken zu stärken.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen und bitten Sie, Ihre Bundesrats-kolleginnen und -kollegen über unser Schreiben in Kenntnis zu setzen. Wir stehen Ihnen jederzeit für ein Gespräch zur Verfügung und verbleiben mit den besten Grüssen.

Prof. Dr. Antonio Loprieno
Präsident CRUS

Prof. Dr. Dominique Arlettaz
Vizepräsident CRUS

Prof. Dr. Patrick Aebischer
Präsident EPFL

Prof. Dr. Ralph Eichler
Präsident ETHZ

Prof. Dr. Martin Vetterli
Präsident SNF-Forschungsrat

Prof. Dr. Thierry Courvoisier
Präsident Akademien der Wissenschaften Schweiz

Prof. Dr. Thomas D. Meier
Präsident KFH

Dr. Johannes Flury
Präsident COHEP

Mitunterzeichnende dieses Schreibens:

**Rektorin und Rektoren der Schweizer Universitäten:**

Thomas Bieger, Rektor der Universität St. Gallen
Michael Hengartner, Rektor der Universität Zürich
Piero Martinoli, presidente dell'Università della Svizzera italiana
Martine Rahier, rectrice de l'Université de Neuchâtel
Paul Richli, Rektor der Universität Luzern
Martin Täuber, Rektor der Universität Bern
Jean-Dominique Vassalli, recteur de l'Université de Genève
Guido Vergauwen, recteur de l'Université de Fribourg

**Rektorin, Rektoren und Direktoren der Fachhochschulen der Schweiz:**

Crispino Bergamaschi, Direktionspräsident der Fachhochschule Nordwestschweiz
Herbert Binggeli, Rektor der Berner Fachhochschule
Franco Gervasoni, direttore della Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana
Markus Hodel, Rektor der Hochschule Luzern
Jakob Limacher, Rektor der Fachhochschule Kalaidos
Jean-Marc Piveteau, Rektor der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften
Albin Reichlin, Direktor der Fachhochschule Ostschweiz
Luciana Vaccaro, rectrice de la Haute école spécialisée de Suisse occidentale

**Rektorinnen, Rektoren und Leiter der Pädagogischen Hochschulen der Schweiz:**

Franz Baeriswyl, Abteilungsleiter der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Fribourg
Erwin Beck, Rektor der Pädagogischen Hochschule St. Gallen
Walter Bircher, Rektor der Pädagogischen Hochschule Zürich
Patrice Clivaz, directeur de la Haute école pédagogique du Valais
Brigit Eriksson-Hotz, Rektorin der Pädagogischen Hochschule Zug
Jean-Pierre Faivre, recteur de la Haute école pédagogique Berne-Jura-Neuchâtel
Hermann J. Forneck, Direktor der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz
Silvio Herzog, Rektor der Pädagogischen Hochschule Schwyz
Michele Mainardi, direttore del Dipartimento formazione e apprendimento della Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana
Pascale Marro, rectrice de la Haute école pédagogique Fribourg
Thomas Meinen, Rektor der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen
Walter Mengisen, Rektor der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen EHSM
Martin Schäfer, Rektor der Pädagogischen Hochschule Bern
Hans-Rudolf Schärer, Rektor der Pädagogischen Hochschule Luzern
Dalia Schipper, Direktorin EHB IFFP IUFFP Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung
Bernard Schneuwly, directeur de l'Institut universitaire de formation des enseignants de l'Université de Genève
Priska Sieber, Rektorin der Pädagogischen Hochschule Thurgau
Urs Strasser, Rektor der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich
Guillaume Vanhulst, recteur de la Haute école pédagogique du canton de Vaud

**Präsidenten der Schweizerischen Akademien der Wissenschaften**

Heinz Gutscher, Präsident der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Peter Meier-Abt, Präsident der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften
Ulrich W. Suter, Präsident der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften

**Schweizerischer Nationalfonds**

Gabriele Gendotti, Präsident des Stiftungsrats des Schweizerischen Nationalfonds

Kopie: Yves Rossier, Staatssekretär EDA
Mauro Dell'Ambrogio, Staatssekretär SBFI